

Pfarrblatt 2025



Pfarrgemeinde

SIGHARTING

IN DIESER AUSGABE:

Pfarrbrief 2

**Jahres-
rückblick** 8

**Aus der
Pfarr-
chronik** 12

**Gottes-
dienst-
ordnung** 16



Liebe Pfarrangehörige!



Liebe BewohnerInnen der Pfarre Sigharting!

Wenn ich auf mein Berufsleben zurückdenke, dann spüre ich ein wenig Wehmut. Ich habe mein ganzes Leben gerne gearbeitet. Egal in welchem Beruf ich gearbeitet habe, die Arbeit hat mir immer Freude bereitet. Der Höhepunkt meiner beruflichen Laufbahn war jedoch die Seelsorgetätigkeit. Ich habe mir immer gewünscht für andere Menschen da sein zu dürfen, ihnen von Gott und seiner Liebe zu uns Menschen zu erzählen und ihnen die Bibel als Lebenshilfe zu vermitteln. Nun, mit 30.11.2025 ging meine offizielle Arbeitszeit zu Ende. Ich durfte endgültig in den Ruhestand treten. Ich habe das Pensionsalter erreicht. Ich werde euch aber nach wie vor als ehrenamtliche Seelsorgerin zur Verfügung stehen. Solange ihr es wünscht, werde ich Gottesdienste mit euch feiern, Begräbnisse halten und euch auch für telefonisch vereinbarte Seelsorgegespräche zur Verfügung stehen. Auch Beiträge zum Pfarrblatt kann ich mir vorstellen. Ich möchte euch als Beitrag für dieses Pfarrblatt eine Geschichte mit auf den Weg geben, die euch auf eurem Glaubensweg begleiten kann:

Geschichte: Vom König und seinen drei Söhnen

Einst gab es ein Königreich, in dem wurde seit Jahrhunderten ein goldener Ring von Herrscher zu Herrscher weitergegeben. Diesem Ring wurde große Zauberkraft zugesprochen. Den Menschen in diesem Land ging es gut, sie lebten in Freude und ohne Sorgen. Die Wirkkraft des Ringes aber bestand

darin, die Könige an die Sorge für die Menschen des Reiches zu erinnern. Nun ergab es sich, dass durch die weise und umsichtige Regierung eines alten Königs das Reich zu besonders großem Ansehen gekommen war. Er hatte den Menschen im Lande Frieden, Sicherheit und Freude verschafft.

Der König hatte drei Söhne, die er – jeden auf seine Weise – sehr liebte. Als er ans Sterben kam, ließ er seine drei Söhne zu sich rufen. „Liebe Söhne“, sprach er, „meine Zeit ist gekommen und ich muss sterben. Ihr wisst, dass mir die Sorge um die Menschen in meinem Reich immer wichtig war. Auch der zukünftige König soll sich dieser Sorge verpflichtet wissen. Nun sehe ich euch, meine drei Söhne, vor mir stehen. Lange Nächte habe ich überlegt und gegrübelt, wem von euch Dreien ich den Herrschafts-Ring übergeben soll. Nun hört meine Entscheidung: Ein jeder von euch verfügt über Talente, die unserem Volke zugutekommen können. Du, mein erster Sohn, liebst die Menschen und erkennst, was sie bewegt und wessen sie bedürfen. Du, mein zweiter Sohn, kannst gut organisieren und die anstehenden Aufgaben gerecht verteilen. Und du, mein dritter Sohn, hast Ideen und Visionen, mit denen du den Menschen Hoffnung schenken kannst. Noch viele andere Talente besitzt ihr. Wem nun also sollte ich den Ring übergeben, damit er die Herrschaft für mein Volk ausübt? Seht“, sprach er und hob eine kleine wertvolle Schachtel in die Höhe, „hier ist der Herrscher-Ring!“ Langsam und bedächtig öffnete er die Schachtel und entnahm ihr den Ring. „Ich habe den Ring zu einem Goldschmied gebracht. Dieser hat den Ring neu geschmiedet.“

Der König hielt den Ring in die Höhe. Da sahen die drei Königssöhne, dass der Ring nun aus drei einzelnen Ringen bestand, die mit einem feinen goldenen Faden zusammengehalten wurden. Der König öffnete den goldenen Faden und reichte einem jeden seiner Söhne einen feinen goldenen Ring. „Ein jeder von Euch soll mit seinen Fähigkeiten dazu beitragen, für die Menschen zu sorgen und das Reich zu regieren. Die Kraft des Ringes aber wirkt da, wo ihr in Liebe eure Fähigkeiten zusammenführt.“ Er hielt den goldenen Faden hoch, der die Ringe miteinander verbunden hatte. „Da, wo jeder seinen Teil wirkt – einig miteinander, wird die Kraft des Ringes bei euch sein.“

Die drei Königssöhne empfingen voll Verwunderung die Ringe aus der Hand ihres Vaters. Gleichzeitig aber erkannten sie die weise Entscheidung, die der alte König getroffen hatte. Sie beugten sich zu ihm, küssten und dankten ihm.

Als nun nach einiger Zeit der König starb, da kamen die drei Söhne zueinander. Gemeinsam fügten sie sich dem Wunsche des Vaters und führten miteinander und in Frieden die Geschicke ihres Volkes. Dem Volke aber erging es weiterhin so wohl und gut, wie der alte König es sich erhofft hatte.

Meine Gedanken dazu:

Mit Abschluss des Kirchenjahres feiern wir den Christkönigssonntag. Unter König verstehen wir einen Machthaber, einen Herrscher, der über ein Land und über die Menschen, die dort leben herrscht. Die Aufgabe eines Herrschers wäre für sein Volk da zu sein. Dafür zu sorgen, dass die Menschen in Frieden miteinander leben und, dass sie alles erhalten und haben, was sie zum Leben brauchen. Ein König sollte immer für sein Volk da sein, und für wirtschaftlichen Ausgleich sorgen. Sorge tragen, dass in seinem Land alle Menschen gut versorgt sind und das zum Leben haben, was sie brauchen. Auch sollte es einem König gelingen, sein Volk zum Arbeiten zu animieren. Er sollte sein Volk darauf aufmerksam machen, dass, wenn sie sich anstrengen, das zum Wohl des ganzen Volkes beiträgt. Auch sollte ein König für die Schwachen,

Kranken und Mutlosen da sein, die Hilfe brauchen und sich selbst nicht mehr versorgen können. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass die Könige und Machthaber nicht immer das Wohl ihres Volkes im Auge hatten, sondern nur ihre Machtausübung und möglichst viel Geld und Wertsachen selber zu besitzen. Und nun feiern wir: „Jesus ist unser König“. Aber Jesus ist nicht so ein König, der nur sich selbst im Auge hat. Nein, er ist ein ganz anderer. Ein König wie er sein sollte. Ein König, der für sein Volk da ist, der auf das Heil des ganzen Volkes schaut. Dem eigener Besitz nicht wichtig ist, dem es nur um sein Volk geht. Seine Macht ist die Liebe. Die Liebe ist seine mächtigste Waffe. Sie scheint manchmal ohne Kraft zu sein, nichts erreichen zu können. Doch dort, wo sie gelebt wird, wird viel erreicht, viel bewirkt, viel geschaffen. Jesus ist ein König, wie ihn sich viele Menschen gewünscht hätten, in der früheren Zeit, wo es noch viele Könige gab. Er ist ein König, der für alle Menschen auf der Erde da sein will. Er ist ein König, der sich seiner Verantwortung bewusst ist. Durch viele Beispiele, die er früher den Menschen selber erzählt und geschildert hat und uns heute in der Bibel mitteilt, wird seine Macht sichtbar. Er erzählt uns immer wieder, wie wir Menschen leben sollen, damit alle auf der Erde zufrieden und in Frieden miteinander leben können. Ihm geht es nicht darum möglichst viel an Dingen zu besitzen. Das was er besitzen will, ist das Herz der Menschen. Dort möchte er einen Platz einnehmen dürfen. Dort möchte er beheimatet sein. Er ist für uns da. Alle Tage unseres Lebens bis ans Ende der Welt. Er ist in unserem Herzen drinnen. Aber der Weg des Menschen zu seinem Herzen ist oft verschlossen. Die Tür lässt sich bei manchen nicht öffnen und so kann seine Liebe das Herz mancher Menschen nicht erfüllen. Aber Jesus ist ein geduldiger Herrscher, ein geduldiger König. Ein König, der wartet, der sich nicht aufdrängt, der aber da ist, wenn ich ihn einlasse. Er ist bereit sich von dir, von uns allen finden zu lassen. Er ist ein ganz besonderer Machthaber.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Wie sieht er aus. Sein Kopf ist mit einer Dornenkrone geschmückt. Er kennt das Leid, das uns Menschen immer wieder zugemutet wird. Er kennt die Tränen, die viele Menschen tagein, tagaus vergießen. Er hat alles am eigenen Leib erfahren. Er hat spüren müssen, wozu der Mensch fähig ist. Sein Herz blutet und weint, wenn er an das ganze Leid denkt, dass sich die Menschen zufügen, im kleinen Bereich in der Familie, wie im großen Bereich, in den verschiedenen Staaten und Ländern, wo Krieg, Ungerechtigkeit und Gewalt herrschen. Aber das sind nicht seine Waffen. Er braucht keine Kanonen, keine Atomwaffen, keine Gewaltausübung. Er will dass wir unser Leben in die Hand nehmen und für das Gute sorgen. Er will, dass wir die irdischen Waffen austauschen und durch gelebte Liebe ersetzen. Auch dieser Weg ist ein schwieriger Weg, weil uns manchmal tiefe Wunden zugefügt werden, so wie Jesus es erlebt hat. Aber wenn wir den Weg mit ihm gehen und uns durch seine Liebe stärken lassen, werden wir mithelfen sein Reich hier auf Erden auszubauen, zu festigen, zu vergrößern. Gewalt erzeugt nur wieder Gewalt. Gewalt verbreitet Schrecken und Furcht. Wir wollen die Liebe leben. Wir wollen in Frieden leben. Dass soll unser Antrieb sein, dass soll unsere Motivation sein. Ihr wisst am eigenen Leib alle wie gut es tut, wenn jemand uns etwas

Gutes tut, ein nettes Wort, eine Geste des Vertrauens und der Zusammengehörigkeit, eine Umarmung, ein Zeichen der Zuneigung. Das richtet auf. Das stärkt. Das trägt. Lesen wir öfter die Geschichten, die uns Jesus erzählt. Ich weiß, manche sagen, wir sind dumm, wenn wir das leben, weil sie manchmal erfahren, das Menschen die das Böse tun, oft rascher an ihr Ziel kommen, oft scheinbar mehr erreichen, als Menschen, die die Liebe leben. Aber ich kann mir in die Augen schauen, wenn ich mich im Spiegel betrachte. Mein Herz schlägt voll Freude, weil ich jemanden eine Freude bereitet habe. Ich trage ganz andere Gefühle mit mir herum. Das wisst ihr alle, das spürt ihr alle und das wollen wir versuchen zu leben. Davon spricht Jesus immer wieder. Das hat uns auch die Geschichte erzählt, die wir heute vom König und seinen Söhnen gehört haben. Diese Söhne haben nicht darum gekämpft, wer der Bessere ist, sondern sie haben gemeinsam versucht die Liebe zu leben. Sie haben sich gegenseitig gestärkt und aufgerichtet. Sie haben sich gegenseitig angesteckt. Es ist so, wenn wir uns gegenseitig anstecken lassen, erreichen wir mehr. Im Guten wie im Bösen. Umso mehr Menschen die Liebe leben, umso mehr werden wir den Frieden spüren. Lassen wir uns auf Jesus ein. Vertrauen wir ihm, wenn er sagt: Ich bin bei euch, alle Tage bis ans Ende der Welt.

Information zur Elektroheizung

Bei der feuerpolizeilichen Überprüfung vom 23.10.2025 wurde festgestellt, dass die Sitzbänke auf der linken Seite des Kirchenraums im Bereich der Elektroheizung Wärmeeinwirkungen aufweisen. Aus Sicherheitsgründen darf die Heizung vorerst nicht in Betrieb genommen werden. Wir als Pfarre klären dies umgehend mit der Diözese und den zuständigen Fachleuten, damit die Heizung so bald wie möglich wieder genutzt werden kann – gegebenenfalls durch eine Neuinstallation der Heizung auf dieser Seite. Vielen Dank für Euer Verständnis!

Der Pfarrgemeinderat von Sigharting

Neues Gesicht in der Pfarrgemeinde Sigharting



Mein Name ist Doris Stadlmair. Ich bin Seelsorgerin in den Pfarren Raab und Eggerding und wohne in Dorf an der Pram. Wer mich gerne persönlich kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen zum Familienwortgottesdienst am 11. Jänner. Zugleich freue ich mich sehr, künftig auch die Pfarrgemeinde Sigharting in der Leitung zu unterstützen und im Pfarrgemeinderat mitwirken zu dürfen.

Besonders liegt mir die Arbeit mit Familien und Kindern am Herzen. Gemeinsam mit einem engagierten Team möchte ich Familiengottesdienste sowie weitere spirituelle Angebote für Familien initiieren, fördern und begleiten.

Ich freue mich auf viele schöne Begegnungen – sei es in und rund um die Kirche, bei Gottesdiensten, Andachten oder bei Programmen für Kinder und Familien.

Es ist mir ein Anliegen, Räume zu schaffen, in denen Gemeinschaft, Glaube und Freude spürbar werden.

Zum Abschluss möchte ich euch eine kleine Geschichte mitgeben – die Geschichte von Frederick, der Maus:

Während alle anderen Mäuse fleißig Vorräte für den Winter sammeln, sitzt Frederick scheinbar untätig da. Doch wenn die kalten, grauen Tage kommen, zeigt sich, was er gesammelt hat: Sonnenstrahlen, Farben und Worte. Mit seinen Geschichten und Erinnerungen bringt er Wärme und Licht in die dunkle Zeit – und schenkt den anderen Mäusen Hoffnung und Freude.

So wünsche ich euch allen, dass ihr viele Sonnenstrahlen und Glücksmomente im Leben sammelt – damit es auch an nebligen Tagen hell und schön bleibt.

**Herzlichst,
Doris Stadlmair**

*Frederik die Maus sammelt
die Glücksmomente*



Kirchenchor Sigharting



Musik ist der göttliche Weg, schöne, poetische Dinge dem Herzen zu erzählen.

(Pablo Casals, spanischer Cellist)



Ein weiteres ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Bei diversen kirchlichen Festen hat der Kirchenchor Sigharting den musikalischen Rahmen geschaffen und dazu beigetragen, dass die Feste noch ein Stück feierlicher wurden.

Am **23. Mai** nahm der Kirchenchor an der „Langen Nacht der Kirchen“ in der Pfarrkirche Andorf teil. Dabei gab es erste Kostproben aus unserem Chorkonzert 3 Wochen später.



Am **14. Juni** fand das diesjährige Chor-Highlight statt. Im Rahmen des Konzerts „Querbeet - Ein bunter Strauß Musik“ gab der Kirchenchor mit der Unterstützung einer Vielzahl an

ProjektsängerInnen Chorwerke aus verschiedensten Genres (Volksmusik, Filmmusik, Pop, Gospel, Afrikanische Musik) zum Besten. Wir bedanken uns für den zahlreichen Besuch.

Am **5. Juli** fand unsere jährliche, sehr beliebte Chorwanderung statt. Dieses Jahr entführten uns unsere Sopranistinnen in die Sagenwelt rund um Sigharting.

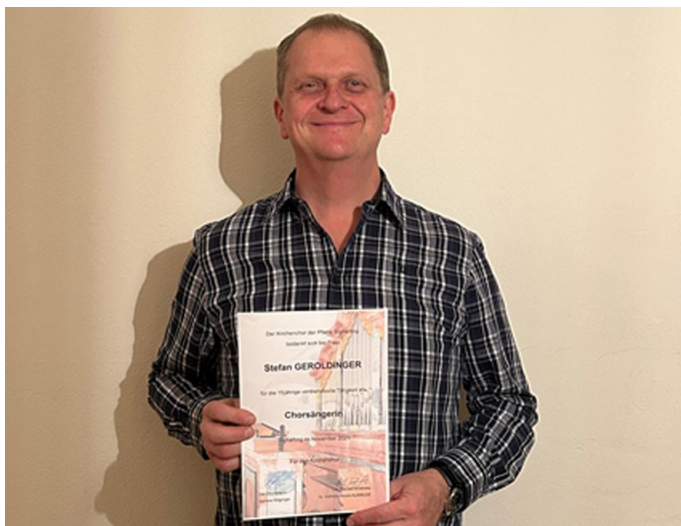
Am **11. Juli** machte eine Abordnung des Kirchenchores mit Freunden einen musikalischen Ausflug nach Linz. Am Programm stand das weltbekannte Musical Cats im Musiktheater.

Am **29. November** ehrten wir im Rahmen unserer Cäcilienfeier wieder unsere langjährigen Chormitglieder (Gertraud Obereder 15 Jahre und Stefan Geroldinger 15 Jahre) und ließen das zu Ende gehende Jahr nochmal gemütlich ausklingen.

Liebst Du Musik?

- Singst Du gerne oder willst Dein Singen verbessern?
- Hast Du Lust daran, einen Raum mit wunderbaren Harmonien zu füllen?
- Verbringst Du Deine Zeit gerne in lustiger Gesellschaft mit anderen Mitmenschen?

• Möchtest Du gerne mal vor Publikum auftreten?
Wenn Du nur eine dieser Fragen **mit Ja beantwortet** hast, sind wir genau richtig für Dich.
Wir – das ist der **Kirchenchor von Sigharting**.
Wir haben uns zum Ziel gesetzt, schöne musikalische Akzente im Pfarrleben und im öffentlichen Raum bei Konzerten zu setzen, die in Erinnerung bleiben und bewegen.



Wir treffen uns immer dienstags um 19:30 Uhr und proben mit unserer Chorleiterin, Sandra Wöginger, für Auftritte.

Am Programm stehen neben Musik aus der kirchlichen Liturgie, mit welcher wir die Messen im Jahreskreis mitgestalten vor allem auch weltliche Musik im Rahmen von Konzerten.



Wenn Du Lust hast: Gib Dir einen Ruck und schau bei einer unserer Chorproben vorbei. Eines können wir Dir garantieren: Der Spaß kommt dabei nicht zu kurz und gemeinsames Singen belebt alle Sinne und unterstützt nachweislich die Gesundheit.
Wenn Du noch Fragen haben solltest, kannst Du Dich gerne bei

Sandra Wöginger

unter (0664) 96 65 020 melden.

Es ist Zeit DANKE zu sagen...



... an die Mesnerin Hermi REISINGER
... an alle Ministranten- und Jungscharleiter
... an die Wortgottesdienstgestalter
... an die Kindergottesdienstgestalter
... an die Zechpropste, Lektoren, Kommunionhelfer
... an die Chormitglieder und alle Helfer
... an die PGR Obfrau Regina Schroll
... an alle PGR Mitglieder für ihre tatkräftige Unterstützung
... an alle ehrenamtlichen Mithelfer

Kurz vor Allerheiligen wurden unsere Flächen (Parkplätze beim Pfarrheim und die Grünflächen im Friedhof) gesäubert, Sträucher geschnitten, Rasen gemäht, etc.

Danke an alle, die hier fleißig mitgearbeitet haben, sowie an alle die sich das ganze Jahr über um die Rasenpflege kümmern.

Danke an all jene, die ich vergessen habe aufzuzählen.

Familiengottesdienste – Gemeinsam Glauben erleben



Familien in der Kirche sollen die Botschaft Jesu auf spielerische und bewegende Art hören, erleben und feiern.— Deshalb gestalten wir unsere Familiengottesdienste und Kinderandachten so, dass Groß und Klein gemeinsam mitmachen können – mit Liedern, Gebeten, Geschichten und kleinen Aktionen.

Die Kinderandachten und die Familiengottesdienste finden abwechselnd einmal im Monat statt und laden Familien ein, miteinander Zeit vor Gott zu verbringen. Wir wollen Glauben lebendig machen, Freude teilen und Gemeinschaft spüren.

Alle Termine liegen in der Pfarrkirche auf und sind auf unserer Homepage sowie in den Schaukästen zu finden.

Kommt vorbei – wir freuen uns auf euch! Bringt eure Geschwister Eltern Großeltern und Freunde mit.

Es ist ein Fest der Familie

Am 11. Jänner feiern wir unseren Familiengottesdienst gemeinsam in der Pfarrkirche.

Unser Thema: Glück

Mit lieben Grüßen

Doris Stadlmair

Jahresrückblick 2025

Florianamt am 4. Mai



Der Name Florian ist lateinischen Ursprungs und bedeutet soviel wie „der Blühende“. Neben einigen historisch gesicherten Punkten in der aus dem 8. Jahrhundert stammenden legendarischen Passio sind Umstände, die in der Schilderung seines Martertodes hervorgehoben werden, vor allem der Sturz in das Wasser, bekannt. Später deutete das Volk das Wasserschaff in der Hand des hl. Florian als Mittel gegen Brandgefahren um und machte den Heiligen zum Feuerpatron.

Fronleichnam am 22. Juni

Die Bezeichnung dieses Festes stammt aus den mittelhochdeutschen Wörtern vron, das ist den Herrn betreffend, und lih - Leib. Tatsächlich liegt dem Fest das Geheimnis des Gründonnerstages zugrunde, also der Einsetzung und Verherrlichung des Leibes Christi als Altarsakrament. Die Anregung gab die Ordensschwester Juliana von Lüttich. Urban der IV. beging das Fest zum ersten Mal 1246.

Es hat allgemeine Verbreitung ab 1314 erfahren. Dazu verhalf das Dekret von Papst Klemens V. worin Anleitungen zur Durchführung gegeben wurden. Bald nach der Einführung des Fronleichnamsfestes kam auch die Fronleichnamsprozession auf.

Seit dem 15. Jahrhundert ist es Sitte, während des Umgangs an vier Altären im Freien die Evangelienanfänge zu singen und den Segen mit der Monstranz zu erteilen. Den Fronleichnamsprozessionen, in deren Verlauf um das Gedeihen der Feldfrüchte gebeten wird, gehen ähnlich begründete Flurumgänge voraus.

Sie werden bereits für das 10. Jahrhundert bezeugt. In einer kirchlichen Verbotsliste aus dem 8. Jahrhundert wird von heidnischen Kultbildern gesprochen, die durch die Felder getragen werden.

Die einstmalige Durchdringung von kirchlicher Liturgie und Naturglauben ist gegenwärtig noch im Einsatz des Birkenlaubes, des Kudelkrautes (Thymian, Quendel) und der Blumen als verborgene Zweigsegnung wirksam.

Das Abbrechen der Birkenzweige von allen jenen Bäumchen, die in der Nähe der Altäre stehen und zusätzlich auch den kirchlichen Segen erhalten haben, ist auf längst überholt geglaubte agrarkultische Vorstellungen zurück zu beziehen.

Die „geweihten“ Birkenreiser nimmt jedermann mit nach Hause, wo sie hinter dem Kreuz zusammen mit dem Palmbuschen ihren Platz finden.

Bei herrlichem Sonnenschein feierten wir am



Sonntag den 22. Juni Fronleichnam, um an das Abendmahlsgeschehen des Gründonnerstags zu erinnern! Vereine, Kinder, Jugendliche, Familien begleiteten Jesus im Heiligen Altarsakrament durch den Ort. An die Helfer, die wie jedes Jahr unsere Altäre gestalteten, Anni Haslinger, Anni Kittl, Fam. Geroldinger und Fam. Berghamer, sowie der Familie Bauschmid für die Spende der Birken ein herzliches Dankeschön.

Aber auch einen besonderen Dank an alle, die einen Beitrag zum Gottesdienst geleistet haben.

Verabschiedung der Ministranten

Auch heuer wurden Ministranten verabschiedet, die im Laufe des Jahres ihren Dienst in der Kirche beendet haben.

Herzlichen Dank für euren Dienst am Altar!

Kräutersegnung am 15. August



Die **Kräutersegnung** gehört zu den volkstümlichen Bräuchen der römisch-katholischen Kirche. Dieser Brauch war schon im 9. Jahrhundert bekannt und hat in den letzten Jahren wieder mehr auf-gelebt. Dabei werden am Hochfest Maria Himmelfahrt am 15. August Kräuter zu einem Strauß gebunden und mit zur Kirche gebracht. Dort werden diese im Gottesdienst oder im Anschluss daran vom Priester gesegnet.

Die **Kräuterbuschen** bestehen aus insgesamt sieben typischen Kräutern (Zahl der Wochen- bzw. Schöpfungstage), dies sind Alant, echtes Johanniskraut, Schafgarbe, Kamille, Thymian, Baldrian und Eisenkraut. Als Ersatz für die Kräuter werden verschiedene Getreidesorten verwendet. Der Tee aus diesen geweihten Kräutern wird am 4. Oktober (Franz v.A.) getrunken und soll besonders heilsam sein. Dem Vieh werden die geweihten Kräuter an diesem Tag ins Futter gemischt.



Herbstfest am 5. Oktober

Nach dem Erntedankfest feierte die Pfarre das Herbstfest. Vergelt's Gott an die vielen Helfer und Helferinnen sowie an die zahlreichen Mehlspeisspender.

Der Pfarrgemeinderat dankt für den zahlreichen Besuch.



Kanzleizeiten im Pfarrbüro

Donnerstag 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr **Frau Bettina Dorfer**

Freitag 08:00 Uhr bis 09:00 Uhr Pfarradministrator **Dr. Anthony Alamezie**

In dringenden Fällen ist Dr. Anthony Alamezie unter 07762 3318 erreichbar.

Erntedankfest am 5. Oktober

In Glauben und Brauch spiegelt sich die Bedeutung dieses wichtigsten Herbst-festes, das schon in vorchristlicher Zeit als bestehend angenommen werden muss. In der römisch-katholischen Kirche ist das Erntedankfest seit dem 3. Jahrhundert belegt.

Durch Verstädterung und Technik ist dem modernen Menschen jenes Verhältnis und auch die Bindung zur Natur verlorengegangen, die den Menschen vergangener Zeiten selbstverständlich war. Darum mögen Erntedankfeste unserer Tage viel vom einstigen Glanz, von Bedeutung und Innigkeit eingebüßt haben.

In den 1980iger und 1990iger Jahren bewegte sich der Erntefestzug wieder vom Pfarrhof zur Kirche. Die Musikkapelle, die Feuerwehr, die Goldhaubenfrauen, die Schuljugend und die Jungbauern, die die kunstvoll gebildete Erntekrone, aus Ähren geflochten, und viele andere Gaben trugen, und die übrige Bevölkerung nahmen daran teil.



Ein besonderer Dank gilt im heurigen Jahr den Ortschaften Au-Straße, Bergweg, Hauptstraße, Ledererberg, Parzerweg und Untere Au für das Binden der Erntekrone, die Durchführung sowie die Vor- und Nachbereitung des Festes. Der Musikkapelle für die musikalische Gestaltung beim Einzug und während des Gottesdienstes.

Danke für ihren Kirchenbeitrag

Mit Allerheiligen und der nahenden Advent- und Weihnachtszeit beginnt auch im pfarrlichen Leben wieder die „Hochsaison“. Viele Menschen besuchen die Gräber ihrer Verstorbenen, kommen zur Adventkranzweihe oder zur Christmette in die Kirche.

Aber Kirche ist nicht nur ein Ort, an den man gehen kann. Kirche setzt sich dafür ein, dass Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit und Nächstenliebe jeden Tag für viele Mitmenschen erfahrbar werden. Sie engagiert sich für sozial Schwächere und betreut beeinträchtigte Menschen, erhält Kunst- und Kulturdenkmäler, fördert Wissenschaft und Bildung. Sie ist aber auch Dienstleisterin und Arbeitgeberin, sie betreibt Kindergärten, Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime, Jugendzentren und Schulen. Kirche begleitet Menschen in unserem Land durch ihr ganzes Leben.

Das alles ermöglichen unsere Kirchenmitglieder durch ihre Beiträge und ihr Engagement. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Vorweihnachtszeit!



Aus der Pfarrchronik



„Jedes Kind bringt die Botschaft, dass Gott die Lust am Menschen noch nicht verloren hat!“

Rabindranath Tagore



Sakrament der

Firmung



Getauft wurden

Täuflinge:

Sophia Lehner
Moritz Müller
Lea Brückner
Lukas Friedl
Johannes Berger
Frank Santiago Edtl
Lola Calea Stadler
Sarah Kaufmann
Magdalena Grömer
Marie Sandmayr

getauft:

9. März 2025
24. Mai 2025
24. Mai 2025
8. Juni 2025
15. Juni 2025
4. Oktober 2025
26. Oktober 2025
16. November 2025
22. November 2025
8. Dezember 2025

In jedem Kind träumt
Gott den Traum
der Liebe,
in jedem Kind wacht
ein Stück Himmel auf,
in jedem Kind blüht
Hoffnung,
wächst die Zukunft,
in jedem Kind
wird unsere Erde neu.

Erstkommunion am 27. April 2025:

Beim Fest der Erstkommunion empfängt das Kind zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie: Es wird in die Gottesdienstgemeinschaft aufgenommen und empfängt erstmals die heilige Kommunion. Taufe, Eucharistie und Firmung bilden eine Einheit, eine schrittweise Hinführung zum mündigen Christsein.

Im Kreis der Familie, des Klassenverbandes und der Pfarrgemeinde erfährt das Kind die Zusage Gottes: „Ich habe dich in meine Gemeinschaft gerufen und lasse dich nicht allein.“

Heuer haben das erste mal die Kommunion empfangen: Luise Feichtlbauer, Sarah Obereder und Amy Steininger.



Unsere Firmlinge

Im Sakrament der Firmung wird der getaufte Gläubige durch den Bischof gesegnet und gesalbt. Das Wort selbst ist aus dem lateinischen „firmare“ hergeleitet und bedeutet stärken, festigen. Bereits für die Zeit um 200 n. Chr. wird das Sakrament der Firmung zu den Pfingstvigilien gespendet. Aus dem Pfingstfest, nämlich der Sendung des Heiligen Geistes, ist das Sakrament entstanden. Pfingsten gilt immer noch als Haupttermin für die Firmung, die man in den Domen der Bischofsitze empfängt.

Gefirmt wurden 2025:

Verena Gangl, Marina Grosspötl, Julia Mayer, Tobias Reisinger, Leon Sageder, Juliane Schlöglmann, Marcel Schroll, Dominik Schütz, Lorenz Schwarzmayer, Melissa Seidl und Michael Wöginger

Wir wünschen euch, dass ihr einsichtig, dass ihr verständig und verständlich seid. Dass ihr euch auf eure Gefühle verlassen könnt und euch der Verstand vor unüberlegten Entscheidungen schützt.

Wir wünschen euch Vertrauen in Gott. Er liebt euch, wie kein Mensch euch lieben kann. Er richtet euch auf und stellt euch in den Mittelpunkt.

Wir wünschen euch Menschen, die euch mit Rat und Tat zur Seite stehen und die euch begleiten.

Freude beim Suchen von Antworten. Lernt zu lernen, was ihr begreifen könnt und lernt zu staunen, wo euch etwas verborgen bleibt.

Wir wünschen euch Stärke für die Aufgaben, die ihr in der Welt und in der Kirche übernehmen werdet. Klarheit in den Worten und Freude bei den Erfolgen.

Wir wünschen euch das richtige Wort zur richtigen Zeit am richtigen Ort und die Weisheit als Begleiter.

Hochzeitsjubilare feierten am 28. September 2025



Die Diamantene Hochzeit feierten:

Mathilde und Hermann Kislinger

Die Goldene Hochzeit feierten:

Hildegard und Hans Steibl

Die Rubin Hochzeit (das 40 jährige Jubiläum) feierten:

Gertraud und Gottfried Schatzberger

Die Silberne Hochzeit feierten:

Maria und Rudolf Bauer

Zu Gott heimgekehrt sind:

„Als der Regenbogen verblasste, da kam der Albatros; und er trug mich mit sanften Schwingen weit über die sieben Weltmeere. Behutsam setzte er mich an den Rand des Lichtes. Ich trat hinein und ich fühlte mich geborgen. Ich habe euch nicht verlassen, ich bin euch nur ein Stück voraus.“

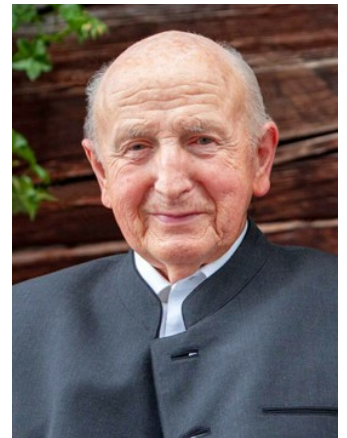
Joseph von Eichendorff



Horst Baumgartner
10. Dezember 2024



Sanja Lachner
18. Februar 2025



Alois Luger
8 März 2025



Franz Parzer
11. März 2025



Alfred Humer
28. März 2025



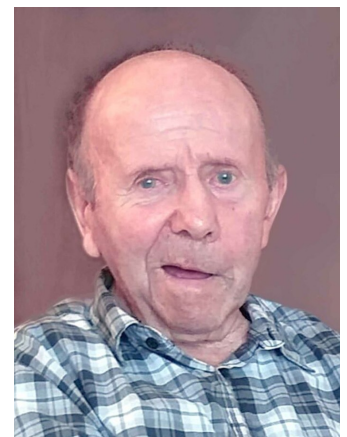
Gertrude Steibl
10. Mai 2025



Rosa Kieslinger
11. Mai 2025



Marianne Kittl
8. Juni 2025



Robert Steininger
7. August 2025



Peter Mittermaier
3. September 2025

Johann Schlöglmann
5. Oktober 2025

Kirchenheizung

Liebe Mitchristen

Die kalte Jahreszeit steht nun bevor.

Die Kirchenheizung ist auch in unserer schönen Kirche notwendig, für etwas Wärme bei den Gottesdiensten im Winter und auch die Räume der Pfarrkanzlei und des Pfarrheims müssen für verschiedene Aktivitäten geheizt werden.

Wir bitten um eure finanzielle Mithilfe für die anfallenden Stromkosten in Kirche und Pfarrheim mit dem beiliegendem Zahlschein. Vergelt's Gott dafür.

Ich wünsche eine gesegnete Weihnachtszeit.

Herzliche Grüße, euer Pfarradministrator:

Dr. Anthony Alamezie

Impressum

Redaktion:

Leopold Radlmair

Bilder:

www.pixabay.com

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat Sigharting

Medieninhaber:

Pfarrgemeinde Sigharting

Hauptstraße 5, 4771 Sigharting,

Tel. 07766-3160

E-Mail: pfarre.sigharting@dioezese-linz.at

Hersteller:

Flyeralarm online Druck GmbH



Pfarrgemeinde

SIGHARTING

Ein Weihnachtsgeschenk für Nigeria



Für uns in Sigharting sind ein friedliches Miteinander, Möglichkeit auf Schulbildung und eine intakte Infrastruktur selbstverständlich. Aus Berichten von Pfarrer Dr. Anthony Alamezie wissen wir, dass in seiner Heimat Nigeria vieles von dem Genannten für manche Bevölkerungsschichten Luxus ist. **Wir möchten Pfarrer Dr. Anthony Alamezie daher heuer mit einem finanziellen „Weihnachtsgeschenk“ eine Freude machen** und bitten euch, uns bei der Sammlung am 24. Dezember dabei zu unterstützen. Wir können sicher sein, dass jeder Euro dort ankommt, wo Hilfe dringend nötig ist.

Danke für euer offenes Herz und eure gebende Hand!

Der Pfarrgemeinderat.

Gottesdienstordnung



Sonntag 21. Dezember 2025	10:00 Uhr	4. Adventsonntag Sammlung für Gaudette Aktion „Sei so frei“ der KMB
Mittwoch 24. Dezember 2025	16:00 Uhr	Messe von der Geburt des Herrn
Donnerstag 25. Dezember 2025	10:00 Uhr	Christtag - Hochfest der Geburt des Herrn
Freitag 26. Dezember 2025	10:00 Uhr	Stephanitag
Sonntag 28. Dezember 2025	10:00 Uhr	Fest der Heiligen Familie Jahresabschlussgottesdienst
Donnerstag 1. Jänner 2026	10:00 Uhr	Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria
Sonntag 4. Jänner 2026	10:00 Uhr	Gottesdienst
Dienstag 6. Jänner 2026	10:00 Uhr	Erscheinung des Herrn Sternsingergottesdienst
Sonntag 11. Jänner 2026	09:00 Uhr	Anbetungstag
	10:00 Uhr	Einsetzung des Allerheiligsten und Messe

Die Sternsinger kommen

Am 03. Jänner 2026 ab 8 Uhr sind die Sternsinger aus Sigharting wieder unterwegs.

Die Sternsinger wünschen euch Gottes Segen für das neue Jahr und schreiben nach altem Brauch den Segensspruch an die Tür. Sie danken euch schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme und eure Spende für die Hilfsprojekte der Dreikönigsaktion.

Wenn jemand gerne dabei sein möchte, freuen wir uns sehr!

Nähere Infos oder Anmeldungen gibt es bei Victoria Schmid unter 0664/9241894.

Am **Dienstag 6. Jänner 2026 um 10:00 Uhr** werden die Sternsinger den **Gottesdienst mitgestalten**.

20 - Christus + Manisionem + Benedicat - 26

20 - Christus + segne + dieses Haus - 26